

Nach Martin Luther steht im kommenden Jahr Zorro auf der Bühne

Freilichtspiele | Erfolgreicher Abschluss der Aufführungen / Maskierter Held steht in Tradition der Familienstücke

Seelbach (red/web). »Zorro«, der Mann mit der schwarzen Maske, dem schwarzen Mantel und dem schnellen Degen, wird 2018 auf der Freilichtbühne im Klostersgarten zu sehen sein. Das hat Bürgermeister Thomas Schäfer nach der sechsten und letzten Aufführung von »Martin Luther« am Sonntag verkündet.

Zorro ist ein klassischer Volksheld, schreibt die Verwaltung Seelbach. Die Geschichte spielt in Kalifornien zu Beginn des 19. Jahrhunderts, zur Zeit der spanischen Kolonialherrschaft. Er führt ein Doppelleben: Offiziell ist er der reiche Landedelmann Don Diego de la Vega, der ein geruhiges Leben ohne politische Ambitionen führt. Wenn es aber Ungerechtigkeit zu bekämpfen gilt, verwandelt er sich mit Umhang, mit Degen und Maske zum Rächer des Volks. Dabei kommen ihm seine herausragenden Fechtkünste zugute; als »Markenzeichen« hinterlässt er bei seinen Gegnern stets ein geritztes »Z« für Zorro.

Intendantin Katja-Thost Hauser und Bürgermeister Schäfer, die das Stück gemeinsam mit Hauptamtsleiter Pas-



Das gesamte Ensemble und auch die Helfer im Hintergrund feiern das erfolgreiche Ende der diesjährigen Freilichtspiele.

Foto: Baublies

cal Weber ausgewählt haben, freuen sich schon: »Wir setzen mit »Zorro« unsere Tradition der Helden, aber auch der Familienstücke fort. Das Stück bietet extrem viele Möglichkeiten, unser Ensemble zu

fordern. Es ist alles dabei: anspruchsvolle Rollen für beide Geschlechter und alle Altersgruppen, herrliche Kostüm- und Gesangsmöglichkeiten, viele Tanz- und Fecht- und Kampfszenen sowie eine

herzerreißende Liebesgeschichte.«

Die Vorlage für die Zorro-Figur wird wahrscheinlich südamerikanische Unabhängigkeitskämpfer gegen die spanische Kolonialherrschaft,

wie zum Beispiel Simon Bolivar oder Benito Juarez. Die Abenteuergeschichte wird durch die Liebesgeschichte von Zorro und Lolita Pulido, die Zorro aus den Händen der Feinde retten muss, angerei-

chert. Sein großer Gegenspieler ist Don Rafael Moncada, der in den Verfilmungen auch Rafael Montero genannt wird, heißt es in der Ankündigung.

Der Kartenvorverkauf beginnt im Juli 2018.

Fahrgelegenheit zu Gottesdienst

Schuttertal (red/web). Die Pfarrgemeinden St. Romanus, St. Antonius und St. Johannes feiern am Sonntag, 24. September, in der Kirche in Schuttertal ab 10.15 Uhr gemeinsam einen Familiengottesdienst. Bei dem Gottesdienst wird Pater Mathew verabschiedet. Damit möglichst viele Gemeindemitglieder an der Verabschiedung teilnehmen können, bietet die Gemeinde Fahrgelegenheiten an. In Schweighausen treffen sich Interessierte am Bergdorfhaus. Abfahrt ist um 9.45 Uhr. In Dörlinbach ist der Treffpunkt zur Abfahrt um 9.50 Uhr an der Alten Schule.

Aroha-Kurse starten wieder

Seelbach (seg). Nach dem Erfolg bei den ersten Auflagen geht »Aroha« beim TV Seelbach ab Donnerstag, 21. September, in eine neue Runde. Trainerin ist Sigrid Schnurr vom TV Seelbach. »Aroha« ist ein Mix hauptsächlich aus kontrolliert ausdrucksstarken, kraftvollen (Haka) und spannenden (Tai-Chi) Elementen sowie Elementen aus der Kampfkunst (Kung Fu), inspiriert vom Haka, dem neuseeländischen Kriegstanz der Maori. Es findet ein ständiger Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung statt, das alles mit speziell komponierter Musik. Mit einfachen Grundschritten ist Aroha auch für Neueinsteiger leicht erlernbar. Der Kurs in zehn Einheiten startet am Donnerstag und läuft bis 30. November. Die Einheiten finden donnerstags von 17 bis 18 Uhr im Gymnastikraum der Schulturnhalle Seelbach statt. Für Mitglieder des TV ist der Kurs frei, Nichtmitglieder bezahlen 50 Euro. Anmeldungen sind unter Telefon 07823/1490 möglich.

Redaktion

Seelbach/Schuttertal
Telefon: 078 21/27 83-146
Telefax: 078 21/27 83-150
E-Mail: tal@lahrer-zeitung.de

Peru hat ihr Herz berührt

Vortrag | Jule Becker arbeitete im freiwilligen sozialen Jahr in einem Kinderheim

Jule Becker arbeitete im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahrs in einem Kinderheim von Casa Verde in Peru. Am Freitagabend hat die 20-jährige Referentin aus Schmiedheim die Besucher mit auf ihre Reise nach Peru genommen.

■ Von Claudia Dach

Seelbach. Gespannt und neugierig lauschten am Freitagabend die Besucher in der evangelischen Kirche in Seelbach den Erzählungen der 20-jährigen Theologie-Studentin. Viele Fotos unterstrichen ihre Erzählungen lebendig.

Bereits ein Jahr vor ihrem Abitur 2015 habe sie gewusst, was sie nach danach machen werde, denn sie hatte sich zu einem Freiwilligendienst im Kinderheim Casa Verde in Peru beworben und eine Zusage erhalten. Ihre Eltern hätten sie auf die Idee gebracht, als sie nach einem Vortrag von Volker Nack aus Lahr, der das Kinderheim Casa Verde in Peru leitet, eine Infobroschüre mitgebracht hatten. Anfang August 2016 nahm Becker wehmütig Abschied von ihren Freunden, ihrer Familie und Verwandten, um sich auf den 15-stündigen Flug nach Arequipa, der Hauptstadt der gleichnamigen Region im Süden des Anden-Staates zu begeben. Der erste Eindruck von



Becker zeigte am Freitagabend auch von Einheimischen gefertigte Kleidungsstücke. Foto: Claudia Dach



Jule Becker kümmerte sich ein Jahr lang um die Kinder im Heim Casa Verde. Über die Zeit schloss sie viele Freundschaften. Foto: privat

der Stadt sei allerdings nicht besonders gewesen, denn sie erblickte überall nur halb fertig gebaute Häuser, lautes Hundegebell schallte aus allen Ecken und Straßen. Es sei alles sehr fremd für sie gewesen, auch konnte sie nur sehr wenig spanisch sprechen und verstehen. Jedoch wurde sie sehr warmherzig von ihrer peruanischen Gastfamilie begrüßt.

Noch am gleichen Tag ihrer Anreise nahm sie ihr Gastvater José Luis, der ebenfalls Mitarbeiter des Kinderheims ist, mit dorthin. Die Gründe, weshalb die Kinder nicht bei ihren Familien aufwachsen können, sind vielfältig: Armut der Eltern, Vernachlässigung, fehlende Bildung, Opfer von familiärer Gewalt und Missbrauch oder Mangelernährung zählte Becker auf. Ihre Aufgaben im Kinderheim seien sehr unterschiedlich gewesen. Täglich hätte sie den Kindern das Essen ausgegeben. Sie kümmerte sich, lernte, spielte und lebte mit den Kindern. Vor eine sehr große Herausforderung stellte sie die Unterstützung der Kinder beim täglichen Duschen, Zähneputzen, Kleidungswechsel und Kleidung waschen. Dabei

ging es öfters chaotisch zu, erzählte Becker. Auch machte sie mit den Kindern ein paar schöne Ausflüge, zum Beispiel auf einen Jahrmarkt oder ins Kino. Gesponsert wurden diese von einheimischen Firmen.

Auch kirchliche und traditionelle Feste wie Weihnachten, den Nationalfeiertag oder den Geburtstag von Arequipa hat sie mit den Kindern gefeiert. Allerdings sei sie enttäuscht gewesen von der Adventszeit, da sie typisch deutsche Rituale vermisste. Deshalb beschloss sie, für die Kinder einen Adventskalender zu basteln. Auch ein Krippenspiel zu Weihnachten hat sie selbst geschrieben und zusammen mit den Kindern aufgeführt.

Ihre Spanischkenntnisse wurden auch dank eines Privatlehrers immer besser. Und damit das Heimweh nicht zu groß wird, bekam sie auch Besuch von ihrer Familie und ihrem Schulfreund Philip Zipse aus Endingen, mit dem sie eine Rundreise durch verschiedene südamerikanische Länder unternahm.

Als sie im Sommer dieses Jahres ihre Rückreise nach Deutschland antrat, flossen

wieder Abschiedstränen, denn die Kinder, ihre Gastfamilie, das Land und die Einheimischen hätten ihr Herz sehr berührt, sie werde diese Zeit niemals vergessen.

INFO

Casa Verde

Die Idee zum Kinderheim Casa Verde entstand bereits 1989 bei einer einjährigen Arbeit des gebürtigen Lehrers Volker Nack in den Elendsvierteln von Lima, Peru. 1997 begann er gemeinsam mit seiner peruanischen Frau Dessy ein Straßenkinderprojekt in Arequipa im Süden Perus aufzubauen. Aus der Straßensozialarbeit ist 1999 ein stetig wachsendes Heim - das Casa Verde - für benachteiligte Kinder und Jugendliche entstanden. In den beiden Häusern der Casa Verde finden heute 28 Kinder und Jugendliche ein neues Zuhause. Ziel der Arbeit ist es, die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen vier und 17 Jahren auf ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben vorzubereiten.

VdK fährt zur Ölmühle

Schuttertal (red/web). Der VdK-Ortsverband Schuttertal lädt seine Mitglieder zu einem Halbtagesausflug ein. Am Freitag, 22. September, besteht die Möglichkeit, die historische Ölmühle in Kappel-Grafenhausen zu besuchen. Anschließend ist eine Einkehr zu Kaffee oder Vesper geplant. Treffpunkt ist laut Ankündigung um 14.15 Uhr am Parkplatz bei der Kirche in Schweighausen zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Eine Anmeldung ist nötig bis spätestens heute, Dienstag, bei Hildegard Gruber unter Telefon 07826/1593.

Seelbach

■ Der Kleintierzuchtverein C177 lädt ein zur Mitgliederversammlung auf Freitag, 22. September, ab 20 Uhr in das Sportheim in Seelbach.

■ Der nächste »Treffpunkt am Eisweiher« findet am Donnerstag, 21. September, von 16 bis 19 Uhr statt. Interessierte können dabei einfach ins Gespräch kommen, Kaffee trinken oder sich einfach eine Pause gönnen. Treffpunkt ist das Gemeindehaus St. Franziskus, Eisweiherweg 4.

Schuttertal

■ Die Grundschule Schuttertal sucht für die Betreuung gebrauchte Legosteine. Wer die Schule in dieser Sache unterstützen kann, kann sich laut Mitteilung bei Franziska Bürkle melden, Telefon 0162/9 31 03 41 und 07826/96 66 24, oder per E-Mail an buerke@schuttertal.de.

DÖRLINBACH

■ Der Imkerverein »Schutterquelle« Schweighausen-Dörlinbach begrüßt am morgigen Mittwoch einen Referenten im Lehrbienenstand. Er hält einen Vortrag zum Thema Honigvermarktung. Beginn der Veranstaltung ist laut einer Mitteilung um 20 Uhr. Alle Mitglieder und Interessierte, auch aus anderen Imkervereinen der Region, sind zu dem Vortrag eingeladen.